

mani loro. Es hat auch der Troger dem Junker Heinrich W a l [l] i e r n
 [Secrétaire-Interprète an der franz. Ambassade] witloüffig geschriben.
 Mir gäben Jnen zuo verstan was si An uns zuo schwytz Erspart und versumpt so-
 len so doch Jez An lucern und Uri wider Ersezen, da alein noch Epis Hoffnung
 verhanden si. Uri wird bis mentig oder Zinstag [Lands]gmeind halten auch un-
 derwalden [konkret Ob- und Nidwalden]. Lucern Resolviert hüt.
 Wir halten unser [Lands]gmeind uff mitwuchen. Jst deswegen morn gesesener
 landtrath bi uns, die bed Abschid [von Baden und Luzern] zuo verhören.
 Möchte wol bis nechste wuchen Etlichs tags sälbsten mit dem H. Reden. Jch hab
 ein strit mit dem provincial [der Kapuziner, Matthias von H e r b s t h e i m]
 hie ghan, möcht wol wissen wie Es dem H. mit dem Pater Marti[n M e y e r,
 vom Kapuzinerkloster in Zug] gangen".

- 1) vgl. EA V 2, 860 (Nr. 683). Neben Ceberg war auch Johann Sebastian Abyberg
 Tagsatzungsgesandter von Schwyz.
- 2) vgl. ebenda 867 (Nr. 686). Zurlauben nahm an dieser Tagsatzung nicht teil,
 jedoch Johann Kaspar Ceberg.
- 3) Der Bundesschwur mit Mailand/Spanien fand am 20. Juni 1634 in Mailand statt.
 Stadt und Amt Zug war erwartungsgemäss nicht durch Zurlauben vertreten, s.
 ebenda 871 (Nr. 690).
- 4) vgl. ebenda 849 (Nr. 679). Zurlauben nahm auch an dieser Tagsatzung nicht
 teil.
- 5) s. Anm. 1

Original. Glossen von Beat II. Zurlauben.
 AH 69, 104-107 - Blatt 107^V leer

64

1634 August 23., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] JOHANN KASPAR CEBERG AN AMMANN BEAT II.
 ZURLAUBEN, ZUG

"Das Jch bi diser gelegenheit Nit underlassen wellen den Herrn Ze brichten
 das Jch vermein Her [alt] Landtaman [von Uri, Kaspar Roman] T r o g e r vi-
 licht auch H. Hauptman [Hans] S t r i c k e r [beide Landräte von Uri] Jez
 nechst Fritig uff mitag An steinerberg komen werden, da Jch mich auch befin-
 den wird. Were fast guot so der Her die müe könnte nemen und auch selbsten da-
 hin komen was so notwendig mit Einandern zu underreden und ... zuo besprechen.
 So es aber Je dem H. nit möglich dahin zekomen dass doch der Her den [alt]
 Stattschriber [Beat Jakob] K n o p f f l i dahin vermögen wolte. Wegen Her

[alt] Landtaman [von Schwyz, Heinrich] R e d i [n] g s und das Er sonsten us Frankrich nüwes brichten kan und was Er Jm durchreisen zuo solothurn von H. Ambassador [Michel V i a l a r d] verstanden. Ob Er keine brieff von H. schwager landtaman Reding An sin Volkli.

Es wundert mich welches tags der Her sin bott [Kaspar] P ü r l i mit unserm lezten brieffen habe fortgeschickt, wie bald Er Jnen komen möge. ...

Bedank mich Erzeigter Ehrengonst Cortesi und Costens sines guten trunks der H. guten geselschafft denen alen min dienst und gruos. Wer gut wan Her [Rats] sekelmeister [von Zug, Konrad] B r a n d e n b e r g oder der H. ... könnte mitkomen, wie den sachen zu begegnen zuo sechen".

Original, mit Siegel - AH 69, 108

65

1634 Juni 22., Schwyz, "Jn J1"

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] JOHANN KASPAR CEBERG AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Uff hütigen tag vor drifachem landt Rath Als um den befelch [=Instruktion] nacher Baden [an die gemeineidg. Tagsatzung vom 27. Juni - 18. Juli 1634]¹ sondern auch des [Kilian] K e s e l r i n g s sachen halben gerathschlaget worden. Jst Abermalen Erkent Einhelig dass der Keselring Noch Einmal verbliben solle da. Er Jst Jn guoter Custodi und [soll] für kein Andern Richter oder Anderstwo gestellt wärden. Es wär dan dass si vorhin mit Andern mitlen den 4 [kath.] Orten [V ausg. LU] begegnen, die mit guoter Reputation Anzuonemen were. Anderst unsere gesandten [Johann Sebastian A b y b e r g und Sebastian R e d i n g] dismalen kein befelch nit haben, dan auch den usschuz von Kriegs Rätthen des ganzen verloffs Anzehören. Welle derhalben der Her verhelffen [- Zurlauben war einer der Zuger Gesandten auf obiger Tagsatzung -] das doch [von Stadt und Amt Zug] Ein glicher befelch [=Instruktion]² gemacht, das nit Ein ort denselben usgabe das Ander hinderhalten welle, sonsten si bald die luk sächen und lufft finden. Wundert mich was von Uri hinacht komen wird, ob si Ein [Lands]gmeindt gestellt haben, dess hab Jch noch kein bescheid oder Zitung. Het Her [franz.] Ambassador [Michel V i a l a r d] nur Ein fründtlich schriben An unsere [Lands]gmeind gethan so were Es gangen, dan Es sonsten gar wenig gfält hatt ohne geld [=Pensionen], sonsten hand si fürgeben Es si doch